

DSLIV - NEWS

Deutscher Sportlehrerverband Bayern e. V.

Partner und Förderer der Bewegungs- und Sporterziehung sowie des Sports in Kindertageseinrichtungen, Schulen und in allen Bereichen des öffentlichen Lebens



SPORTTAUGLICHE BRILLE

Mit Sicherheit mehr Spaß und Erfolg

KINDER MIT ADHS

Kinder mit ADHS profitieren von sportmotorischen Bewegungseinheiten

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

LEHRGANGSPROGRAMM 2016

Das aktuelle Lehrgangsprogramm des zweiten Halbjahres 2016



INHALTSVERZEICHNIS

4 SPORTTAUGLICHE BRILLE

Die sporttaugliche Brille für den Schulsport

7 KINDER MIT ADHS

Kinder mit ADHS profitieren von sportmotorischen Bewegungseinheiten

8 BSO

Günther Lommer und Barbara Roth bei der BSO

10 MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2016

Mitgliederversammlung des DSLVL Bayern

11 TÄTIGKEITSBERICHT

Barbara Roth, Präsidentin

12 PRESSESPIEGEL

13 WEBTIPS

Aus der Welt des Sports

16 LEHRGANGSPROGRAMM

Das aktuelle Lehrgangsprogramm des zweiten Halbjahres 2016

22 DAS NEUE SPORTREINHEITSGESETZ

Gesetz zur Bekämpfung von Doping im Sport

24 METHODENFUNDGRUBE SPORT

Buchkritik

26 BAYERN AUF DEM LETZTEN PLATZ

Die Entwicklung der Sportstunden

WAS MACHT DER DSLVL?



WIR SIND

Der Deutsche Sportlehrerverband ist der größte Berufsverband in Deutschland für alle Sportlehrerinnen und Sportlehrer in Schulen, Wissenschaft, Gesundheitssport, Reha, Medien und vielen anderen Gelegenheiten. Kurz: Für alle, die Menschen in Bewegung bringen.

DER DSLVL...

- ... vertritt die Belange des Schulsports und des Sportunterrichts in allen Bereichen des öffentlichen Lebens.
- ... bietet Fortbildungsveranstaltungen an.
- ... informiert, berät und unterstützt seine Mitglieder.
- ... nimmt Einfluss auf die pädagogische und sportliche Ausbildung des Sportlehrernachwuchses und auf die Lehrplanarbeit.
- ... bietet verbilligten Bezug der Fachzeitschrift »**sportunterricht**« der Verbandszeitschrift des DSLVL.
- ... bietet preiswerten **Versicherungsschutz** für Sportlehrerinnen und Sportlehrer.
- ... ermöglicht in vielen Fällen Preisnachlass in Sportfachgeschäften und bei Sportveranstaltungen.

MITGLIED KANN WERDEN, WER...

- ... sich in der Ausbildung zu einem Sportberuf befindet.
- ... eine staatliche oder staatlich anerkannte Prüfung abgelegt hat.
- ... von der zuständigen Aufsichtsbehörde die Genehmigung zum Erteilen von Sportunterricht erhalten hat.
- ... ganz einfach den DSLVL fördern möchte.

Der DSLVL hat aktuell insgesamt rund 12.000 Mitglieder in Deutschland. Er ist der einzige Berufsverband von Sportlehrkräften in Deutschland. Mitglieder des DSLVL unterrichten an Schulen, Hochschulen, in Vereinen und privaten Sportschulen. 16 Landesverbände und 6 Fachsportlehrerverbände bilden zusammen den Bundesverband. Dieser ist Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), im Deutschen Olympischen Institut (DOI) und in der European Physical Education Association (EUPEA) und arbeitet mit weiteren nationalen und internationalen Verbänden zusammen.

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutscher Sportlehrerverband (DSLVL) Landesverband Bayern e.V.

Präsidentin

Barbara Roth

Geschäftsstelle

Deutscher Sportlehrerverband Bayern e.V.
Postfach 10 04 53
80078 München
Tel: 089 - 419 72 419
Fax: 089 - 419 72 420
E-Mail: info@dslvl-bayern.de

Internet

www.dslvl-bayern.de

Die DSLVL-NEWS erscheinen in der Regel 2x im Jahr. Ihr Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Artikel und Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion oder des Vorstands wieder. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit werden die DSLVL-NEWS den Bayerischen Staatsministerien für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst so wie des Innern, den Mitgliedern des Bayerischen Landes-sportbeirates, dem Bayerischen Landes Sportverband, den Sportzentren der Bayerischen Universitäten und zahlreichen anderen Institutionen zugestellt. Auch die DSLVL Landes- und Fachverbände außerhalb Bayerns erhalten die DSLVL-NEWS.

Auflage 1200

Layout: besser|drei, www.besserdrei.de

Redaktionsschluss 01.12.2016

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DES DSLVL, LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

der grundsätzliche Zusammenhang zwischen gutem Sehen und sicherem, erfolgreichem Sporttreiben sowie der motorischen und geistigen Leistungsentwicklung ist durch viele Studien belegt. Um Teilhabegerechtigkeit und Chancengleichheit herzustellen, brauchen fehsichtige Kinder sporttaugliche Brillen. Diese Brillen sind ein elementarer Nachteilsausgleich und unersetzliche Notwendigkeit für die Erfüllung der staatlichen Schulpflicht. Ohne sporttaugliche Brillen dürfen Sportlehrer die Kinder auch nicht am Sportunterricht teilnehmen lassen, da durch die meisten Alltagsbrillen die Augen beim Sport gefährdet werden. Trotzdem übernehmen die Krankenversicherungen die Kosten für zertifizierte schulsporttaugliche Brillengestelle nur zum Teil oder gar nicht. Deswegen fordert der DSLVL, dass alle schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen eine sporttaugliche Brille als Hilfsmittel für die Schule bekommen. Mehr dazu lesen Sie ab Seite 5.

Die Sportbrille eröffnet auch pädagogische Chancen, die es sich lohnt anzunehmen. Kinder können bei der Diskussion über qualitative Sportbrillen lernen, Unterschiede und Vielfalt anzunehmen, sowie, dass Sicherheit und Leistung zusammengehören und auch, dass es wichtig ist, für sich selbst Verantwortung zu übernehmen. Außerdem bietet das Thema Sportbrille eine der vielen Gelegenheiten um zu vermitteln, dass jeder Mensch individuell schön ist – mit und ohne Brille.

Weiter lesen Sie in diesem Heft über die positive Wirkung von Sport- und Bewegungsbildung bei ADHS. Nicht alles was mit ADHS bezeichnet wird, ist eine Art von Krankheit. Meist wird Hyperaktivität, Unaufmerksamkeit und Impulsivität damit bezeichnet. Mehr darüber von Dr. Susanne Ziereis von der Universität Regensburg ab Seite 7.

Wer sich mit Sport und Bildung beschäftigt, kommt nicht darum herum auch über die unfairen Seiten des Sports nachzudenken und damit auch über Doping. Da Sie überall Lobeshymnen auf das neue deutsche Anti-Doping-Gesetz finden können, aber selten etwas über eine Gegenposition, bekommen Sie bei uns eine kritische Sichtweise auf das aktuelle Gesetz zu lesen, über das „Sportreinheitsgesetz“ von Prof. Dr. Udo Steiner, Bundesverfassungsrichter a.D.. Zum Thema auch noch ein Kommentar.

Natürlich finden Sie auch wieder interessante Fortbildungen, die bei uns immer mit Austausch, Lachen und Spaß verbunden sind.

Haben Sie schöne Beispiele für guten Sportunterricht, die sich gut in kurze Filmsequenzen fassen lassen? Dann melden Sie sich bitte mit einer kurzen Ideenskizze bei mir, ca. eine DIN A4 Seite. Vielleicht wäre das auch für Ihre Schülerinnen und Schüler motivierend, mal als Beispiel für gute Schule im bayerischen Fernsehen zu sein?



Barbara Roth, Präsidentin
des DSLVL Bayern

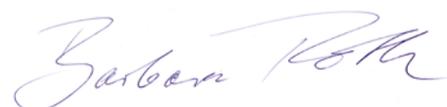
Zudem lade ich Sie herzlich zu unserer nächsten Mitgliederversammlung am 11. November 2016 in München ein. Es hat sich viel beim DSLVL in Bayern getan in den letzten beiden Jahren, darüber wollen wir Ihnen berichten. Außerdem braucht der DSLVL Sie. Das Präsidium braucht dringend Verstärkung im Bereich Sport im freien Beruf und Fortbildungen. Zudem wollen wir einen Ausschuss „Studierende“ gründen. Des Weiteren bereiten wir eine Kampagne vor: „Bayern bewegt sich“.

Wollen Sie auch, dass in Bayern wieder mehr Sport- und Bewegungsbildung stattfindet? – Ja? – Ja!

Dann kommen Sie runter vom Sofa, raus aus der Bude, rein in den regsamen DSLVL. Richten Sie den Blick aufs Wesentliche und werden Sie aktiv. Nichts leichter für die Politik, als die Sportlehrer zu ignorieren, wenn es nur ein paar wenige sind. Es braucht mehr, um Bayern in Bewegung zu bringen: Der DSLVL braucht Sie.

Ich hoffe auf Ihre Aktivität für unsere gemeinsamen Ziele. Ich hoffe, Sie unterstützen unsere Kampagne. Kontaktieren Sie mich, wenn Sie sich für mehr Sport- und Bewegungsbildung einsetzen wollen. Und: Kommen Sie zur Mitgliederversammlung.

Mit den besten Wünschen für schöne Sommerferien, Ihre





SPORTTAUGLICHE BRILLE

Die sporttaugliche Brille für den Schulsport – „Mit Sicherheit mehr Spaß und Erfolg“

Für die Teilnahme am Sportunterricht bzw. Training im Verein ist – nicht nur mit Blick auf mögliche Sportunfälle – gutes Sehen immens wichtig. Für fehsichtige, nicht korrigierte Kinder und Jugendliche kann das Sporttreiben nicht optimal ablaufen, wodurch letztlich die normale körperliche und geistige Entwicklung beeinträchtigt werden kann. Schlechtes Sehen in dieser Entwicklungsphase stellt bekanntermaßen ein Handicap dar. Der grundsätzliche Zusammenhang zwischen gutem Sehen und sicherem, erfolgreichem Sporttreiben sowie der motorischen (und geistigen) Leistungsentwicklung ist durch viele Studien belegt. Sehtests der Ruhr-Universität Bochum (RUB) sowie „Motoriktests“ zu den motorischen Dimensionen Schnelligkeit, Kraft, Koordination, Beweglichkeit und Ausdauer im Sportunterricht mit über 1200 Schulkindern in NRW zeigen, dass jeder vierte Schüler „fehsichtig“ ohne eine angemessene Korrektur/Sehhilfe am Schulsport teilnimmt. Von den Schüler/innen, die im Alltag eine Sehhilfe tragen (ca. 20 %), verwendet jeder Zweite keine Sehhilfe beim Schulsport. Korrekturbedürftige, aber beim Schulsport unkorrigierte beziehungsweise unzureichend korrigierte Schüler/innen, erreichen im „Motoriktest“ signifikant schlechtere Gesamtergebnisse als Normalsichtige oder optimal korrigierte Fehsichtige. Besonders große Unterschiede bestehen im Bereich der koordinativen Leistungsfähigkeit, also z.B. beim „Balancieren rückwärts“.

Wahrnehmungsdefizite können auch Grund für Sportunfälle und Sportverletzungen sein. Wer Sport in Schule, Verein und Freizeit mit Sicherheit, Erfolg und Spaß ausüben möchte, muss optimal sehen können. Das heißt, bei vorhandener Fehsichtigkeit muss auch beim Sport eine adäquate Sehhilfe – zum Beispiel eine (schul-)sporttaugliche Brille oder Kontaktlinsen – verwendet werden.

Schulsporttaugliche Brillen erfüllen für fehsichtige Kinder und Jugendliche verschiedene Aufgaben: Sie ermöglichen scharfes Sehen und optimieren dadurch die sportliche Leistung, helfen Unfälle und Verletzungen durch schlechtes Sehen zu vermeiden und schützen durch ihre besondere Beschaffenheit die Augen vor Schäden beim Sport. Die – oft auch von Lehrer/innen tolerierte – Verwendung von „Alltagsbrillen“ im Sportunterricht stellt eine häufig unterschätzte Gefahr dar. Alltagsbrillen können schon aufgrund der verwendeten Materialien (z.B. Metall, keine bruch sicheren Kunststoffe) mitunter zu Augen- und Gesichtsverletzungen beim Sport führen. Manchmal geben Eltern ihr Einverständnis, dass ihr Kind die Alltagsbrille beim Schulsport verwenden darf und versuchen damit, die Verantwortung im Schadensfall zu übernehmen. Dies ist aber laut Unfallkassen nicht wirksam, weil eine Haftungsablösung für einen Schulsport-Unfall durch die Erziehungsberechtigten nicht möglich ist. Vielmehr bleiben qua Gesetz

die Unfallkassen leistungspflichtig. Somit verletzt das Tragen der Alltagsbrille im Sportunterricht die Sorgfaltspflicht der Lehrer/innen, das Gebot der Vorsorge vor Unfällen und die Garantenpflicht.

Auch ein Hinweis (durch die/den Sportlehrer/in) auf die durch das Tragen einer Alltagsbrille beim Sport entstehenden Gefahren ändert nichts an der Rechtslage. Einzig und allein Kontaktlinsen können eine schulsporttaugliche Brille ersetzen.

Auf der anderen Seite ist eine Suspendierung vom Schulsport wegen fehlender schulsporttauglicher Brille gesundheitspolitisch (und pädagogisch) nicht vertretbar und daher nicht nur von ärztlicher Seite aus abzulehnen.

Vor diesem Hintergrund hat die Ruhr-Universität Bochum einen Schulsportbrillentest entwickelt, bei dem die getesteten Brillen in zwei Kategorien eingeteilt werden: „Schulsporttaugliche Brillen“ müssen die Anforderungen an den Einsatz im Schulsport – die 2013 von der Arbeitsgemeinschaft Sicherheit im Sport (ASiS) im Konsens zwischen Experten der Augenärzte- und Augenoptikerverbände (BVA, ZVA, WVAO, VDCO) sowie der RUB-Sportmedizin definiert wurden – erfüllen, können aber ggf. auch im Alltag (z.B. im Schulunterricht) verwendet werden. Sie bieten keinen optimalen Augenschutz!

„Schulsporttaugliche Brillen plus Augenschutz“ erfüllen zusätzlich deutlich höhere Anforderungen an den Augenschutz

im Sport. Sie sollten z.B. bei Sportarten mit erhöhtem Augenverletzungsrisiko sowie von (funktionell) einäugigen Kindern verwendet werden, um das verbliebene „gesunde Auge“ zu schützen.

Der „RUB-Schulsportbrillentest“ ist in drei Bereiche unterteilt: Objektive, normbezogene Tests im zertifizierten Prüflabor (z.B. Prüfung der Bruchfestigkeit der Materialien), Sportwissenschaftliche (Labor-)Tests, bei denen u.a. standardisierte „Beschuss-Versuche“ der Brillen mit unterschiedlichen Bällen (Fußball, Handball, Basketball etc.) durchgeführt werden sowie ein Expertenrating (u.a. zur Prüfung der Funktionalität der Brillen). Brillenmodelle, die die Tests erfolgreich absolvieren, erhalten von der RUB die Plakette „schulsporttauglich“ bzw. „schulsporttauglich plus“.

Ein Flyer als „erste Hilfe“ für Sportlehrer/innen und Eltern: Die aktuellen Ergebnisse des RUB-Schulsportbrillentests 2016 finden Sie im RUB-Flyer „Sporttaugliche Brillen für Schule, Verein und Freizeit – RUB-Schulsportbrillentest 2016“. Der Flyer soll auch als Entscheidungshilfe für Sportlehrer/innen und Eltern dienen! Er kann kostenfrei unter gernot.jendrusch@rub.de abgerufen werden.



Dr. Gernot Jendrusch, Lehrstuhl für Sportmedizin, Ruhr-Universität Bochum

FRAGEN ZUM THEMA SPORTBRILLE

Frage eines DSLV-Mitglieds

Wenn eine Brille im Schulsport kaputt geht, wer ersetzt den Schaden?

Wird im Sportunterricht eine Brille durch Unfall, wie z. B. Balltreffer, Sturz oder Stoß beschädigt, ersetzt die Kosten für die Reparatur die Gemeindeunfallversicherung KUVB. Die Sportbrille gilt als nötiges Hilfsmittel und wird dem Körperschaden gleichgestellt. Es genügt die übliche Unfallanzeige unter Beigabe der Rechnung für die alte und neue Brille. Erstattung erfolgt im gleichwertigen Rahmen.

Frage des DSLV an diverse Krankenkassen:

Sehr geehrte Damen und Herren, der Deutsche Sportlehrerverband Bayern setzt sich für qualitative Sport- und Bewegungsbildung ein. Zur Sport-Ausstattung gehören auch gute Sportbrillen für Kinder. Um unsere Mitglieder informieren zu können, bitten wir Sie bis zum 25. Juni um folgende Information: In welchem Umfang finanziert Ihre Krankenversicherung qualitativ geeignete Sportbrillen für den (schulischen) Sportunterricht? Hr. Dr. rer. nat. Gernot Jendrusch von der Ruhr-

**Universität Bochum hat zum Thema einen Schulsportbrillentest 2016 durchgeführt und u.a. an viele Schulen sowie Verbände versandt. Darüber werden wir berichten und brauchen dazu auch die Informationen der Krankenkassen. Mit freundlichen Grüßen
Barbara Roth, Präsidentin**

Antwort der DAK:

Sehr geehrte Damen und Herren,
Die DAK-Gesundheit übernimmt im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften die Kosten für eine Versorgung mit Brillen. Hierzu gehört auch eine Kostenübernahme für leichtere und bruchstabile Kunststoffgläser, wenn diese für den Schulsport bis zur Vollendung der allgemeinen Schulpflicht benötigt werden. Kosten für ein Brillengestell darf die DAK-Gesundheit - wie alle anderen Krankenkassen auch - nicht übernehmen.
Freundliche Grüße
DAK-Gesundheit
Hilfsmittelmanagement

Auch Dr. rer. nat. Gernot Jendrusch (Ruhr-Universität Bochum) hat dem DSLV zu dieser Frage mit seiner jahrelangen Erfahrung und Sachkompetenz geantwortet:

Sehr geehrte Frau Roth,
leider gibt es im Themenbereich „Schulsporttaugliche Brille“ keine (bundesweit) einheitlichen – auch gesetzlich (z.B. in Erlassen zur Sicherheitsförderung im Schulsport) klar definierten – Richtlinien/Vorgaben. Auch die Krankenkassen regeln das sehr unterschiedlich: einige ermöglichen – z.B. über Bonusprogramme – die komplette Kostenübernahme (Fassung inkl. Korrektionsgläser), andere erstatten die schulsporttaugliche Brille „auf Kulanz“, wiederum andere erstatten nur die „bruchfesten“ Kunststoffgläser. In der Hilfsmittel-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses über die Verordnung von Hilfsmitteln in der vertragsärztlichen Versorgung (Hilfsmittel-Richtlinie/ Hilfsm-RL) wird aber nur von „Kunststoffgläsern“ gesprochen; leider werden hier nicht die wirklich geeigneten und „zertifizierten“ Materialien genannt! Manchmal hilft es, wenn der Augenarzt auf die Verordnung schreibt „...benötigt eine schulsporttaugliche Brille (d.h. eine zertifiziert schulsporttaugliche Fassung sowie schulsporttaugliche Korrektionsgläser).

Nach wie vor wird die Verwendung von Alltagsbrillen im Schulsport – v.a. unter Sicherheitsaspekten – immer wieder kritisch diskutiert. Einige Eltern geben den Schulen/Lehrer(inne)n eine schriftliche Erlaubnis, dass ihr Kind die vorhandene Alltagsbrille (in Verantwortung der Eltern) auch beim Schulsport tragen darf. Sportlehrer(inne)n wird mitunter signalisiert, dass sie ihre Sorgfaltspflicht nicht verletzen, wenn sie einerseits die Schüler(innen) über mögliche Gefahren durch das Tragen der Alltagsbrille beim Sport (und den Hinweis auf schulsporttaugliche Brillen) informieren, letztendlich aber die Teilnahme am Schulsport mit Alltagsbrille dann doch erlauben. Beide Einschätzungen sind nach Aussage der Unfallkassen (DGUV) aber unrichtig. Eine Haftungsablösung für einen Unfall in der Schule/im Schulsport z.B. durch die Erziehungsberechtigten ist nicht möglich, da die Unfallkassen gesetzlich zur Entschädigung von Schul- und Wegeunfällen verpflichtet sind. Die Aufklärung/ Belehrung über potentielle (Verletzungs-)Gefahren durch das Tragen einer Alltagsbrille beim Sportunterricht widerspricht bei gleichzeitiger Duldung dem Gedanken der Prävention sowie der Garantienpflicht [Remus, 2015]. Das heißt., die (zertifizierte) schulsporttaugliche Kinderbrille erfüllt hier eine wichtige Sicherheitsfunktion, die nur durch das Tragen von Kontaktlinsen oder die Nichtteilnahme am Schulsport kompensiert werden kann, wobei Letzteres aber schon aus gesundheitspolitischen Gründen unverantwortlich und inakzeptabel ist. In Quintessenz ist es geboten, dass die schulsporttaugliche Brille (Fassung inkl. Korrektionsgläser) für Schulpflichtige in den Hilfsmittelkatalog aufgenommen wird; nur so ist zu gewährleisten, dass die schulsporttaugliche Brille komplett von der Krankenkasse übernommen wird/werden muss und somit fehlsichtige Schüler(innen) optimal korrigiert mit derselben Sicherheit und denselben Chancen Sport treiben können wie Kinder und Jugendliche, die keine Sehhilfe benötigen. Es gilt, verbindliche und (bundesweit) einheitliche, „alltagstaugliche“ Richtlinien im Sinne der Kinder und Jugendlichen zu schaffen!

Mit sportlichen Grüßen aus Bochum, Gernot Jendrusch

KINDER MIT ADHS

Kinder mit ADHS profitieren von sportmotorischen Bewegungseinheiten

Meist ist es die motorische Unruhe, die bei Kindern mit einer Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung am prominentesten in Erscheinung tritt und in vielen Situationen als störend wahrgenommen wird. Häufig fällt es betroffenen Kindern zudem auch schwer, bestimmte Aktivitäten bremsen, reduzieren, steuern und regeln zu können bzw. sich über eine längere Zeit auf eine Aufgabe zu konzentrieren (Barkley, 2001). In Deutschland betrifft dies ca. 5% der Kinder und Jugendlichen im Alter von 3 bis 17 Jahren, womit die Störung die häufigste psychiatrische Erkrankung in diesem Alter darstellt. Differenziert man einzelne Altersgruppen voneinander, so kann eine Prävalenz von bis zu 2,9% für Vorschulkinder und eine Prävalenz bis zu 7,9% für Jugendliche angegeben werden. Generell gilt jedoch, dass ADHS bei Jungen dreimal häufiger diagnostiziert wird als bei Mädchen (Schlack et al., 2007).

Neben den Leitsymptomen Hyperaktivität, Unaufmerksamkeit und Impulsivität werden bei einer ADHS-Diagnose oftmals auch komorbide Störungsbilder beobachtet. Im kognitiven Bereich können sich diese in einer Lese-Rechtsschreibschwäche, einer Dyskalkulie bzw. in einer Sprach- und Gedächtnisstörung äußern (Wohnhas-Baggerd, 2008; Barkley, 2006). Hierfür werden vor allem mangelnde exekutive Funktionen (EF)¹ verantwortlich gemacht. Aber auch motorische Auffälligkeiten – sowohl in der Feinmotorik als auch bei grobmotorischen Bewegungsaufgaben – zeigen sich bei diesen Kindern häufig (Fliers et al., 2008; Willcut et al., 2005). Die Frage nach einem Zusammenhang zwischen den kognitiven und motorischen Defiziten bei Kindern mit ADHS konnte von mehreren Forschungsgruppen bereits positiv beantwortet werden (u.a. Ziareis & Jansen, 2016). Die Ergebnisse dieser Arbeiten lassen schlussfolgern, dass die Einschränkungen im Bereich der kognitiven Fähigkeiten, insbesondere die der exekutiven Funktionen, bei motorisch ungeschickten Kindern größer ausfallen als bei Kindern mit vergleichsweise besseren motorischen Fähigkeiten. Basierend auf diesem Zusammenhang liegt die Vermutung nahe, dass eine Verbesserung bzw. ein Training der motorischen Fähigkeiten mit einer kognitiven Leistungssteigerung einhergehen müsste. Nachdem erste Pilotstudien darauf

hin deuteten, dass eine Verbesserung der kognitiven Fähigkeiten bereits durch vermehrte körperliche Aktivität erreicht werden kann (Gapin, Labban, & Etnier, 2011), untersuchte man in den letzten Jahren u.a. speziell die Effekte gezielter sportmotorischer Trainingseinheiten auf die kognitive Leistungsfähigkeit bei Kindern mit ADHS (u.a. Medina, Netto & Muszkat, 2009; Ziareis & Jansen, 2015). So gingen Medina und Kollegen beispielsweise den Kurzeffekten einer einzelnen intensiven Trainingseinheit auf die kognitive Leistungsfähigkeit bei Jungen nach und stellten dabei signifikante Verbesserungen im Bereich der Aufmerksamkeitsleistung fest (Medina et al., 2009). Diversen Forschergruppen gelang es jedoch auch, durch ein längerfristiges Interventionsprogramm über mehrere Wochen positive Effekte auf die kognitive Leistungsfähigkeit aufzuzeigen (vgl. Chang et al., 2014; Verret, Guay, Berthiaume, Gardiner und Béliveau, 2012; Ziareis & Jansen, 2015). In einem eigenen Forschungsprojekt untersuchten wir dabei beispielsweise die Effekte zweier unterschiedlicher, zwölf-wöchiger Trainingsprogramme auf einzelne kognitive Funktionen sowie auf die Motorik bei 43 ADHS-Kindern im Alter von sieben bis zwölf Jahren. Darin nahmen die Kinder in Kleingruppen aufgeteilt und von Fachübungsleitern betreut einmal wöchentlich für 60 Minuten an einer Sporteinheit am Sportzentrum der Universität Regensburg teil. Da die Ergebnisse eines vorangegangenen Projekts einen deutlichen Zusammenhang zwischen den spezifischen kognitiven Leistungen und der Handgeschicklichkeit (HG), Ballfertigkeit (BF) bzw. der Balance (BAL) zeigten, stand in den Trainingseinheiten einer Gruppe die Schulung und Verbesserung dieser motorischen Fähigkeiten im Vordergrund. Schwerpunkte der Einheiten stellten demnach das Fangen, Werfen und Prellen mit unterschiedlichen Bällen, die Schulung der Auge-Hand-Koordination, das Gleichgewichtstraining, die Feinmotorikschulung sowie die allgemeine Koordinationsschulung dar. Der generelle Stundenaufbau enthielt neben einer Erwärmungsphase (ca. 10 Minuten) einen Hauptteil (ca. 40 Minuten) sowie einen Stundenausklang (ca. 10 Minuten). Um einen möglichst hohen Kontrast zwischen den beiden Programmen zu erreichen und so zu prüfen, ob eine



Dr. Susanne Ziareis

¹ Bei EF handelt es sich um selbstregulatorische, kognitive Prozesse höherer Ordnung, die für selbst-ständiges, vorausschauendes Planen und Handeln erforderlich sind (Diamond, 2013)

spezifische Schulung der HG, BF und BAL wirklich nötig ist, um positive Effekte auf die kognitiven Fähigkeiten zu erzielen, wurden im Programm der zweiten Gruppe lediglich Sportarten geschult, in welchen die HG, die BF und die BAL nicht bzw. nur in geringem Maße gefordert waren. Vor sowie nach den zwölf Wochen erfassten wir die kognitiven und motorischen Fähigkeiten aller Kinder mit Hilfe standardisierter Testverfahren. Bei beiden Interventionsgruppen kam es im Vergleich zur Kontrollgruppe zu signifikanten Verbesserungen einzelner kognitiver Fähigkeiten sowie der motorischen Leistungen. Ein Unterschied zwischen den beiden Gruppen konnte jedoch nicht aufgezeigt werden. Zusammenfassend kann somit festgehalten werden, dass sich durch die Teilnahme an einer sportmotorischen Intervention neben den motorischen Fähigkeiten auch einzelne kognitive Fähigkeiten bei Kindern mit ADHS positiv beeinflussen lassen. Dabei scheint der Inhalt einer entsprechenden Intervention keine Rolle zu spielen.

Praxisrelevanz der Ergebnisse

Eine Umsetzung dieser Erkenntnisse in die Praxis ist im schulischen Kontext bzw. im familiären und sozialen Umfeld der Kinder ebenso denkbar wie im Rahmen der therapeutischen Versorgung. Obwohl bereits vereinzelt Modelle bzw. Modellprojekte zur körperlichen Aktivierung der Kinder in Schulen bestehen (z.B. Bewegte Schule und Bewegte Pause der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Bewegung zur kognitiven Aktivierung (BekoAkt, Voll & Buuck, 2011)), findet eine praktische Umsetzung meist nur sehr vereinzelt statt. Die Schule ist und bleibt jedoch ein Setting, in dem hinsichtlich einer Umsetzung der oben stehenden Erkenntnisse in die Praxis durchaus Potential gesehen werden kann. Neben der Tatsache, dass dabei alle Kinder mit diesem speziellen Förderbedarf erreicht werden, könnten in

diesem Zuge auch Kinder ohne eine entsprechende ADHS-Diagnose davon profitieren. Ist es aus organisatorischer Sicht machbar, sollten folgende Aspekte bei der Konzeption entsprechender Bewegungseinheiten im Sportunterricht bzw. im Klassenzimmer beachtet werden:

Wie die Ergebnisse unseres Projekts zeigen, scheint Bewegung jeglicher Art einen positiven Einfluss auf einzelne kognitive Fähigkeiten zu haben. Das bedeutet, dass es zunächst einmal nicht zwingend notwendig ist, sich an spezielle Inhalte bzw. Übungs-/Spielformen zu halten. Es kann jedoch sicherlich sinnvoll sein, wenn die Bewegungseinheiten Übungen, Trainings- sowie Spielformen zur Schulung der Feinmotorik sowie grobmotorischer Bewegungsaufgaben enthalten.

Auch in sportmotorischen Übungen mit kognitivem Anforderungscharakter (wie beispielsweise aus dem Bereich der Life Kinetik) kann durch die simultane Beanspruchung der motorischen und kognitiven Fähigkeiten großes Potential gesehen werden.

Dass die Arbeit mit ADHS-Kindern – speziell in Verbindung mit der Tatsache, dass man als Lehrer/Lehrperson seine Aufmerksamkeit einer ganzen Klasse schenken sollte – keine leichte ist, bleibt unbestritten. Dennoch sollte versucht werden, gerade diese Kinder im Klassenverbund sportmotorisch zu fördern und sie keinesfalls aufgrund möglichen Fehlverhaltens von entsprechenden Bewegungseinheiten auszuschließen.

Dr. Susanne Ziereis

Institut für Sportwissenschaft, Universität Regensburg

Das gesamte Literaturverzeichnis und den Text finden Sie online auf www.dslv-bayern.de in der Rubrik „Wissen“

PSYCHISCHE GESUNDHEIT

Bericht zur psychischen Gesundheit in Bayern veröffentlicht

Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml stellte am 6. Juni 2016 den neuen Bericht zur psychischen Gesundheit in Bayern vor. Ein wesentlicher Aspekt: „Bei den Klein- und Vorschulkindern sind Entwicklungsstörungen die häufigste Diagnose. Im Alter zwischen 7 und 14 Jahren gewinnen Verhaltensstörungen und emotionale Störungen an Bedeutung. Hier macht die Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) gut die Hälfte der Diagnosen aus. Im Alter zwischen 15 und einschließlich 17 Jahren kommen auch Depressionen hinzu.“

BSO

Günther Lommer und Barbara Roth besuchen die BSO

Günther Lommer (Präsident des BLSV) und Barbara Roth haben sich im April wieder getroffen, um gemeinsam weiter daran zu arbeiten, wie sie mehr Sport und Bewegung in allen Bildungseinrichtungen bewirken können. Sie waren im Februar 2016 gemeinsam beim BSO, der Österreichischen Bundes-Sportorganisation, der dortigen Interessenvertretung des organisierten Sports. Dort hatten sie sich informiert, wie die BSO ihre erfolgreiche Aktion „tägliche Sportstunde“ durchgeführt haben. Die Österreicher haben 150.000 Unterschriften gesammelt und es gab ein großes persönliches Engagement unterschiedlicher Personen und Institutionen für mehr Bewegung in der Bildung.

Günther Lommer und Barbara Roth sind beide der Überzeugung, dass mehr Sport in Schulen auch mehr Kinder in Vereine bringt. Es muss also ein enger Schulterschluss zwischen den beiden Verbänden hergestellt werden, um eine bayernweite Aktion zur Förderung der schulischen Sport und Bewegungsbildung ins Leben zu rufen. Beide



empfinden es als nicht hinnehmbar, dass etwa der Lehrplan für Realschulen derzeit noch 2 Basissportstunden, 2 Stunden differenzierten Sport als Pflichtunterricht und den Sportförderunterricht nach Bedarf enthält, also sechs Sportstunden pro Woche vorgibt, dass laut Bildungsministerium aber nur 2,3 Stunden stattfinden.

Das Treffen der beiden Vorstände war als die Fortsetzung eines „Wir bewegen Bayern“ Projekts gedacht, das mit dem Besuch der Verbände beim Österreichischen BSO begann und hoffentlich in einer baldigen, gemeinsam getragenen Aktion seinen Höhepunkt findet, die endlich wieder die Ausrichtung des Bayerischen Schulsports ändert hin zu einer qualitativen und quantitativen Körperbildung unserer Kinder.

Bild: v.l.n.r.: Günther Lommer (Präsident Bayerischer Landessportverband), Barbara Roth (Präsidentin Deutscher Sportlehrerverband – Landesverband Bayern), Herbert Kocher (Präsident BSO), Richard Ebert (Präsidiumsmitglied Deutscher Sportlehrerverband - Landesverband Bayern), Rainer Rößlhuber (Generalsekretär SPORTUNION Österreich)

PRESSEMELDUNG

23.02.2016 der Österreichischen Bundessportorganisation

Bayrischer Landessportverband und Deutscher Sportlehrerverband zu Gast bei der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO): Initiative „Tägliche Turnstunde“ ist Vorbild

Die Initiative „Tägliche Turnstunde“, die 2012 von der Österreichischen Bundes-Sportorganisation, der Interessenvertretung des organisierten Sports, gestartet wurde, sorgte für großes Medienecho und viele UnterstützerInnen. Über 150.000 gesammelte Unterschriften sowie großes persönliches Engagement unterschiedlicher Personen und Institutionen führten im Jahr 2015 zu einer Gesetzesnovelle und der Verankerung der täglichen Bewegungseinheit in Ganztageschulen.

Dass die erfolgreiche Kampagne auch über die Landesgrenzen hinweg für Aufsehen sorgte, zeigt das Interesse einer Bayrischen Delegation von VertreterInnen des Baye-

rischen Landessportverbandes und des Deutschen Sportlehrerverbandes, die am 23. Februar die BSO besuchten, um mehr über die Unterschriftenaktion zu erfahren. Die Initiative der BSO dient dabei als Vorbild für ein mögliches ähnliches Vorhaben in Bayern.

Für BSO-Präsident Herbert Kocher ist der Besuch aus Bayern eine Ehre: „Ich freue mich sehr, dass unsere Arbeit auch außerhalb Österreichs auf Interesse und positives Feedback stößt. Wir sind natürlich gerne bereit, die Kolleginnen und Kollegen aus Bayern mit unseren Erfahrungen und unserem Wissen zu unterstützen. Unseren Kindern und Jugendlichen täglich Bewegung zu bieten, ist mir ein besonders großes Anliegen. Mit der Gesetzesnovelle und der Verankerung der täglichen Bewegungseinheit in Ganztageschulen ist ein erster Schritt in die richtige Richtung gelungen.“



MITGLIEDERVERSAMMLUNG

des Deutschen Sportlehrerverbandes – DSLVL Landesverband Bayern e.V.

Liebe Mitglieder des DSLVL Bayern,

am Freitag, 11. November findet von 17.00 bis ca. 20.30 Uhr in den Räumen des Pädagogischen Instituts München, Herrenstrasse 19, Raum U4 die Mitgliederversammlung des Deutschen Sportlehrerverbandes Bayern mit Nachwahlen des Präsidiums statt. Dazu laden die Vorstandsmitglieder sehr herzlich ein.

TAGESORDNUNG:

I. Eröffnung und Begrüßung

II. Grußwort Diana Stachowitz, Mitglied des Landtags, Präsidentin des BVS Bayern e.V. und stellvertretende Vorsitzende des bayerischen Landessportbeirats

III. Berichte des Präsidiums (2014-2016)

- A. Arbeitsbericht der Präsidentin
- B. Finanzieller Rechenschaftsbericht der Vizepräsidentin / Schatzmeisterin
- C. Bericht der Kassenprüfer
- D. Bericht der weiteren Präsidiumsmitglieder
- E. Aussprache zu den Berichten
- F. Entlastung des Vorstands

IV. Weiterentwicklung des DSLVL Bayern

- A. Ideen und Konzeption Kampagne „Bayern bewegt sich“
- B. Diskussion
- C. Beschluss: Beauftragung des Vorstands:
 - i. Der DSLVL will verstärkt Öffentlichkeit gewinnen, um dem Sport- und der Bewegungsbildung wieder eine angemessene Bedeutung zu geben
 - ii. Das Präsidium wird u.a. beauftragt ...
 - a) eine Kampagne „Bayern bewegt sich“ zu entwickeln
 - b) ein Netzwerk dafür aufzubauen

- c) Verbände und Repräsentanten des öffentlichen Lebens dafür zu gewinnen

- iii. Das Präsidium wird deswegen unter anderem ermächtigt ...

- a) für diese Kampagne 7.000 bis 10.000 Euro Startbudget auszugeben
- b) die Ressourcen des Verbandes sind dabei effizient und zielführend einzusetzen

V. Nachwahlen

- A. Bildung eines Wahlausschusses – Wahlleiter
- B. Wahlen
 - i. Nachwahl geschäftsführendes Präsidium
 - a) Präsidiumsmitglied für freiberufliche Sportlehrer, Fachsportlehrer und außerschulische Lehrkräfte mit Qualifikation Sport

Das Präsidium braucht dringend Unterstützung im Bereich:

- Fort- und Weiterbildung
- Freiberufliche Sportlehrer, Fachsportlehrer und außerschulische Lehrkräfte mit Qualifikation Sport

VI. Verschiedenes

Geselliges Beisammensein

Wir bitten um zahlreiche Teilnahme und freuen uns auf Ihr Kommen. Bitte teilen Sie uns mit, ob Sie teilnehmen werden, damit wir die Versorgung planen können und die Raumgröße. Gerne kurze E-Mail, MV 11. November, oder Anruf in der Geschäftsstelle, bitte Namen bei Nachricht auf Band nicht vergessen.

Falls Sie den Raum nicht finden oder am Veranstaltungstag eine andere Auskunft benötigen, rufen Sie bitte unser Veranstaltungstelefon unter der Telefonnummer 0049 - 151 - 41451710 an. Achtung, das Telefon ist nur am Veranstaltungstag besetzt!

TÄTIGKEITSBERICHT AUSZUG

Barbara Roth (Juli 2014 – Juli 2016)

Ziel ist es, die Kernforderungen des DSLVB zu transportieren, die Bekanntheit zu erhöhen, Mitglieder zu gewinnen und nach und nach die Ziele des DSLVB zu realisieren, wie ...

- mehr Schulsport (mindestens drei Sportstunden und mittelfristig vier in allen Schulklassen)
- generell mehr Bewegung und Gesundheitsförderung in der Schule und in der frühkindlichen Bildung
- sichere Wasserkompetenz aller Kinder – Schwimmausbildung für alle bis zur 6. Jahrgangsstufe
- weniger Ausfall von Sportstunden
- Sport als Vorrückungsfach
- verbindliche Sportangebote durch qualifiziertes Personal im Ganztagschulbetrieb
- Anpassung der Unterrichtspflichtzeit von Sport und anderen Fächern
- Verbesserung der Ausstattung der Hallen und Ausbau der Sportanlagen als Ganzes
- qualifizierte Aus-, Fort- und Weiterbildung von Sportlehrerinnen aller Art

Dazu wurden zum einen diverse persönliche Gespräche mit Personen aus dem Verbandsleben und Politik geführt, der Verband in diversen Gremien vertreten, sowie auch der Netzwerkgedanke ausgebaut.

Persönliche Gespräche mit diversen Politiker/innen verschiedener Parteien

Dabei zeigten sich dem Sport besonders verbunden und der DSLVB dankt für die Unterstützung: Reserl Sem MdL, Diana Stachowitz MdL, Günther Felbinger MdL, Katharina Schulze MdL, Staatsministerin für Gesundheit Melanie Hummel, MdL.

Diverse Kontakte zu Vertreter/innen aus Wissenschaft und Forschung.

Besonderer Dank gilt dabei: Prof. Dr. Brandl-Bredenbeck, Uni Augsburg, Vertreter der Wissenschaft im Bayerischen Landessportbeirat und Leiter AKS, Dr. Monika Siegrist, TUM, Prof. Dr. Oberhoffer, TU München und bayerischen Sportärzterverband, Prof. Dr. Stefan Eber, bayerischer Kinderärzterverband.

In welchen Gremien ist der DSLVB vertreten?

Bayerischer Landessportbeirat (gemäß bayrisches Landessportbeiratsgesetz) Plenum und Leitung Ausschuss Schule und Wissenschaft, BLSV Ausschuss Sport in Schule und Verein, BLSV Sportbeirat, BLSV Verbandstag, Aktionsbündnis pro Schulsport e.V.

Das Präsidium hat außerdem ...

... sich zu regelmäßigen Präsidiumssitzungen getroffen, die Geschäftsstelle umgezogen, die Verwaltung neu organisiert, die Finanzen geführt, Fortbildungen entworfen, die Homepage komplett neu aufgesetzt, das DSLVB-News neu gestaltet, regelmäßige Newsletter als zeitgemäße Kommunikation mit Mitgliedern, Meinungsbildnern und Interessenten eingeführt, diverse juristische Fragen geklärt: Versicherungen, Urheberrecht, Sportsicherheit, Verband als Arbeitgeber, Datenschutz, zwei mal pro Jahr an Bundesversammlungen des DSLVB Deutschland teilgenommen, ...

... viel Spass zusammen!

Ausschüsse im DSLVB Bayern

Der DSLVB will einen Ausschuss „Studierende im DSLVB“ gründen. InteressentInnen melden sich bitte via Email bei info@dslvb-bayern.de

PRESSESPIEGEL

Weiter Weg zum Becken - In Neuhausen-Nymphenburg hat keine Schule eine Schwimmhalle

Fast die Hälfte aller bayerischen Grundschul Kinder kann nicht richtig schwimmen, beklagte kürzlich der Landesportlehrerverband. In der Schule lernen viele Kinder das Schwimmen auch nicht - obwohl es im Lehrplan steht. Im zweitgrößten Stadtbezirk Münchens, in Neuhausen-Nymphenburg, beispielsweise gebe es keine einzige Schule mit Schwimmhalle ...

 <http://goo.gl/dIHfEU>

Warum Schulsport zu einer guten Bildung gehört

 <http://goo.gl/RUvFu9>

Sportmuffel in der Überzahl

In der SZ war am 30. Mai zu lesen, dass in Bayern die Sportmuffel in der Überzahl sind, gemäß einer Umfrage der Technikerkrankenkasse. 52 % der Menschen gaben an, nie oder nur sehr selten Sport zu treiben. Insgesamt hat sich der Anteil der Sportmuffel innerhalb der letzten drei Jahre um 5 % gesteigert.

 <http://goo.gl/m4aaEy>

Synapsen lieben Sport Kinder, die Skifahren, sind besser in der Schule

Die tz stellt dar, wie einige Hirnforscher die Wirkung von Sport und Skifahren einschätzen. Zum Beispiel: 4500 Grundschüler, die ein Jahr lang ein ergänzendes Fitnessprogramm absolvierten, zeigten deutliche Zuwächse bei mathematischen und sprachlichen Leistungen. Sport fördert auch die Konzentration „Ja“, glaubt der Hirnforscher, „der Intelligenzquotient lässt sich kaum durch Training verbessern – dafür aber unsere exekutiven Leistungen.“ Die Selbstregulation also. Und die Fähigkeit, sich zu konzentrieren. „Treiben wir regelmäßig Sport, werden häufig dieselben Gehirnsysteme stimuliert, in denen auch die exekutiven Funktionen beheimatet sind. Ebenso wird unser Lern- und Motivationssystem im Kopf gefördert.“

 <http://goo.gl/1d5JiF>



Hauptversammlung Bundesverband

Die erste Hauptversammlung 2016 des Bundesverbandes fand am 29. und 30. April in Wuppertal statt. Unser Landesverband war durch die Vizepräsidentin Andrea Kaufmann vertreten. Zum ersten Mal nahm sie an dieser Veranstaltung teil, lernte viele neue Gesichter kennen und bekam Einblick in die Arbeit der anderen Verbände.

Im Rahmen der „Mitteilungen aus dem Präsidium“ ist hervorzuheben, dass Michael Fahlenbock, vertreten auf dem Fakultäten Tag der Universitäten, stark für die Bedürfnisse der Sportlehrausbildung eingetreten ist und auch in Zukunft verstärkt dort vertreten sein wird. Auch der Einfluss auf die AG Kerncurriculum zum BA-Sportwissenschaft Studium kann durch ihn gewährleistet werden. Des Weiteren wurde die Bildmarke „DSLVL Logo“ für weitere 10 Jahre geschützt.

Neu aus dem Bereich Marketing kommt vielleicht eine Kooperation mit der Firma Chiemsee über einen Rabat im online Shop durch DSLVL Kennung.

Bei keinem Wuppertal Besuch darf natürlich die Fahrt mit der Schwebebahn fehlen. So lud der LV NRW zum geselligen Beisammensein im Wuppertaler Brauhaus ein, welches sich im historischen Gebäude der Barmer Badeanstalt befindet und für ein uriges Beisammensein sorgte. Der Landesverband Bayern wird die nächste Hauptversammlung für den Bundesverband ausrichten. Diese findet am 9. und 10. Dezember in Oberstdorf statt. Für die Organisation ist der Landesverband eine Kooperation mit dem Verband deutscher Seilbahnen und Schlepplifte e.V. eingegangen, um das Thema Wintersportwochen, Skilager wieder verstärkt in die Schulen zu implementieren. Dafür wünschen wir uns viel Schnee! Drücken Sie uns die Daumen.

Andrea Kaufmann

WEBTIPS

Das Kultusministerium Baden-Württemberg fördert eine Studie zum Aktivitätsverhalten von Grundschulkindern, die in München an der TUM durchgeführt wird.

Die Professur für Sport- und Gesundheitsdidaktik untersucht im Rahmen eines Drittmittelprojekts das Aktivitätsverhalten von Grundschulkindern. „Es geht um die Frage, ob und falls ja welche Einflüsse die Ganztagschule auf das Aktivitätsverhalten von Grundschulkindern hat“, erklärt Prof. Dr. Filip Mess, Professor für Sport- und Gesundheitsdidaktik an der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften der TU München. Das Projekt wird in den Jahren 2016 und 2017 durch das Kultusministerium Baden-Württemberg mit insgesamt 54.000 Euro gefördert.

Prof. Mess: „Ganztageschule ist Chance und Risiko“. Deutschlandweit werden Ganztageschulen immer beliebter. Dieser Trend gilt bereits für die Grundschulen. Bis 2023 sollen 70 Prozent der Grundschulen in Baden-Württemberg umgestellt werden. Doch welche Auswirkungen hat dies auf das Bewegungsverhalten von Kindern? Bewegen diese sich mehr oder weniger? „Der Ausbau der Ganztageschulen ist zunächst mal Chance und Risiko zugleich. Chance, weil für die Kinder mehr Sport- und Bewegungsangebote geschaffen werden können und diese dann auch die ganze Klasse erreichen. Also auch sozial Benachteiligte, die sich in der Regel weniger bewegen“, erklärt Prof. Mess. Das Risiko sei allerdings, dass keine weiteren Angebote geschaffen würden und stattdessen die Zeit der sitzenden Tätigkeit verlängert werde und gleichzeitig der Vereinssport weniger wahrgenommen wird, da die Kinder erst später nach Hause kämen, so Mess weiter. Die Ergebnisse der ersten Messung sollen ab Herbst 2016 publiziert werden.

Mehr auf der Homepage: <https://goo.gl/yd26jM>

Gekürzter Artikel des Autors: Fabian Kautz - Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften; „Arbeitsbereich für Medien und Kommunikation“

Welchen Einfluss haben Interventionsprogramme auf das gesundheitsbezogene Wissen von Schülerinnen und Schülern?

in der Zeitschrift Educational Research Review, Volume 16, October 2015, Pages 19–40, Prof. Dr. Yolanda Demetriou, TU München

Die Forschung im Themengebiet Physical Literacy zeigt, dass die Vermittlung von Wissen eine zentrale Aufgabe des Sportunterrichts ist. Dies gilt insbesondere für die Gesundheitsförderung und die Prävention chronischer Erkrankungen. Die deskriptive Analyse des Zusammenhangs zwischen positiven Interventionseffekten auf das Wissen und einer Veränderung der körperlichen Aktivität bei den Schülerinnen und Schülern zeigte, dass nur wenige Programme beide Variablen gleichzeitig positiv veränderten. Insgesamt wurde häufiger eine Veränderung im Bereich Wissen erzielt als eine Veränderung des Verhaltens. Bemerkenswert, dass die methodische Qualität sich nicht positiv auf den Effekt auswirkt. Es bleibt die praktische Relevanz dieser Veränderungen offen. Weitere Forschungsarbeiten sind notwendig, um den Einfluss von gesundheitsbezogenem Wissen auf die Reflexionsfähigkeit, die körperliche Aktivität und die Physical Literacy von Schülerinnen und Schülern zu beleuchten.

Zur Studie:  <http://goo.gl/khwZ3k>

Warum sind die finnischen Schulen seit langem international führend?

Bewegungsbildung und Sport sind fixer Bestandteil des Schulalltags!

„Unlike in the United States, where many schools are slashing recess, schoolchildren in Finland have a mandatory 15-minute outdoor free-play break every hour of every day. **Fresh air, nature and regular physical activity breaks are considered engines of learning.** According to one Finnish maxim, „There is no bad weather. Only inadequate clothing.“

 <http://goo.gl/crAjF2>

FORTBILDUNG DES DSLV AUF DER ISPO

Fortbildung auf der weltgrößten Sportartikelmesse in München

Als Sportlehrer/in will man/frau ja über aktuelle Entwicklungen auf dem Markt informiert sein. Nicht nur aus Eigeninteresse, sondern auch, weil man der eigenen Klientel gerne einmal ein bisschen voraus ist. Aus diesem Grunde bietet der DSLV Bayern mit Unterstützung der Messe eine Fortbildung über die ISPO, die weltweit größte Sportartikel-Messe.

Eine so schnelllebige Branche wie die Sportartikel-Branche unterliegt Schwankungen, die weit über das saisonale Auf- und-Ab hinausgehen. Auf der ISPO 2016 hatte ich den Eindruck, dass sich die Industrie erst wieder erholen müsste von den umwälzenden Änderungen der letzten zehn Jahre.

Anscheinend sind die Herren der frühen Jahre des Freeridens, des Skateboards und anderer „fast-forward-Sportarten“ in die Jahre gekommen, wo man sich auch nicht mehr bedenkenlos jeden Abhang und jede Ramp hinunterstürzt und nicht jeden Tag nach der allerwildesten Party Ausschau hält. Die Messestände sind deutlich ruhiger geworden – aber damit auch irgendwie gleichförmiger. Was war das noch im letzten Jahr hier für ein Ballyhoo!

Das hängt auch mit einem gewissen Konsolidierungsprozess zusammen, den der „wilde“ Teil der Sportartikel-Branche gerade durchmacht. Aus einigen kleinen Insider-Labels wurden respektable mittelständische Unternehmen, deren Chefs halt nicht mehr bedenkenlos nach abgefahrenen Turns und Cliffs Ausschau halten, sondern darauf achten müssen, dass der Cashflow nicht trocken läuft. Die ehemals mittelgroßen Labels, die sich auf dem Markt gehalten haben, sind noch größer geworden – und kämpfen nun mit den Erscheinungen unserer Welt bzw. gegen die Übernahme von großen Konzernen. Wobei dieser Kampf natürlich auch die versöhnliche Seite hat, dass am Ende wenigstens ein mehr oder minder dickes Schmerzensgeld über die Schmelzung der eigenen Idee im Feuer eines Großkonzerns tröstet.

In der Bekleidung hat das dann zur Folge, dass Designs vor den Augen eines „Chief Irgendwas Officers“ bestehen müssen, dem nichts fremder ist, als für kleine Stückzahlen Verständnis entwickeln zu können – und der manchmal ein Dutzend anderer Marken auch noch beaufsichtigt und darauf drängt, dass alle Konzernmarken bei denselben

Supplier (Zulieferern) bestellen. Das Ende dieses Lieds ist, dass alles irgendwie ähnlich aussieht: Entweder ähnlich wie letztes Jahr oder ähnlich wie die anderen Labels.

Bei der Hardware – sprich den eigentlichen Sportgeräten – ist eine scheinbare Gegenentwicklung zugange: Keiner der größeren Skihersteller etwa will es sich erlauben, mit nur einem Dutzend verschiedener Modelle anzutreten – unter 50 oder 60 verschiedenen macht es keiner mehr. Schaut man aber genauer hin, erkennt man überall ein IKEA-ähnliche Baukastensystem dahinter, deren verbindende Eigenschaft ist, dass sie in denselben Maschinen zusammengesetzt werden können.

Und auch im Sport ist die Tendenz zum „virtuellen“ Sport unverkennbar: „Gameification“, 3D-Virtual-Reality, Social Media allenthalben. Kein Pulsmesser, der nicht die Daten umgehend auf die Server des Herstellers übermittelt – ohne je nach Einwilligung gefragt zu haben oder sich gar um solch „Old-school-Gedöns“ wie Datenschutz zu kümmern. Beim Kauf eines Schuhbands wird man zum Eintrag auf die Plattform des Bandwebers genötigt und so weiter. Und natürlich immer und überall eine Kamera draufhalten! Kein Umrühren in der Kaffeetasse bleibt ungefilmt – sei es mit Kameras, die man an Wanderstöcken, Helmen oder Radlenkern zu befestigen hat oder – auch fast schon old school – halt mit dem Smartphone.

Nicht mehr der Sport war wichtig auf der Messe, geschweige denn das eigene Tun – was zählt sind die Daten darüber und seien es nur verwackelte Bilder für Youtube, Facebook oder die eigene Homepage. Was haben wir nicht früher über die Dia- und Super-8-Abende gestöhnt und geflucht: Längst sind sie in Form von Youtube Parties in viel öderer Form wieder aufgetaucht.

Haben wir Sportlehrer/innen aber nun Grund zur Resignation oder Verzweiflung? Ich denke nicht. Die schiere Größe des Umsatzes der Branche zeigt, dass der Wille zum Sport ungebrochen ist. In den Fitnessstudios drängeln sich mehr und mehr Jugendliche, die zwar meiner Ansicht nach einen für dieses Alter seltsamen Sport betreiben, aber halt doch Sport.

Und damit finden Lehrer halt dann doch auch auf dieser ISPO wieder sehr viele Anregungen für den Sportunterricht, die auch sofort in die Praxis umgesetzt werden können, weil Aussteller und Messebetreiber wissen sehr genau, in welche Richtung der Zug zumindest im nächsten Jahr gehen wird. 2017 ist die ISPO vom 6.-8. Februar und wir werden gleich

am ersten Tag dort wie üblich unseren Rundgang machen und uns die nächsten Ideen holen. Seien Sie dabei!

Richard Ebert (Präsidiumsmitglied Öffentlichkeitsarbeit)



CROSSFIT

das Fitnesskonzept aus den USA – auch ein Trendsport für den Sportunterricht?

Am 24.09.2016 haben Sie die Möglichkeit, das CrossFit-Konzept im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung in der CrossFit-Box Bayreuth live kennen zu lernen.

Eine der aktuell populären Fitness-Trends ist das aus den USA stammende CrossFit. Auch in Deutschland trainieren immer mehr Menschen in sogenannten CrossFit-Boxen. Sie zeichnen sich durch eine wenig bestückte Geräteausstattung aus und beschränken sich auf das wesentlichste Trainingsequipment wie beispielsweise Turnringe, Klimmzugstangen, Holzboxen und Hantelstangen. CrossFit wird in Kleingruppen in sogenannten WODs (Workout of the days) trainiert und besteht jeweils aus einem Mix aus Turnübungen, Eigengewichtsübungen, olympischen Gewichtheben, leichtathletischen Übungen, sowie Mobilitäts- und Beweglichkeitstraining. Die Trainingsmethode beruht auf drei Grundprinzipien:

ständige Variation, funktionelle Bewegungen und hohe Intensität. Das oberste Ziel bei CrossFit ist es, den Trainierenden eine allgemeine Bereitschaft zu vermitteln, die unterschiedlichsten sportlichen Aufgaben bewältigen zu können. Hierfür werden innerhalb des Trainings alle Attribute menschlicher Bewegungsfähigkeit gefordert und trainiert. Auch für Kinder ist CrossFit gut geeignet. Es gibt bereits auch einen Trainerchein „CrossFit for Kids“. Schon wegen dem hohen Medieninteresse kann es für Schüler/innen interessant und auch ein Sport für die Freizeit sein. Ein Vorteil für den Schulsport ist außerdem, dass man die klassischen Turnhallen-Materialien wie Turnringe, Reck, Barren oder Kästen gut einsetzen kann und nicht auf neue Materialien angewiesen ist. CrossFit ist ein aktueller Trend, der auch das klassische Turnen in der Schule attraktiv aufbereitet und die nötigen Grundlagen dafür schafft – und das mit begeisterten SchülerInnen.

FORTBILDUNGSPROGRAMM 2016

Hinweise zum Fortbildungsprogramm des DSLV Bayern e.V.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich rechtzeitig vor Kursbeginn an (der Anmeldeschluss liegt in der Regel 14 Werktage vor Veranstaltungsbeginn). Füllen Sie dazu bitte das Anmeldeformular des DSLV aus und senden Ihre Anmeldung über die homepage, per mail, Fax oder Brief an den DSLV. Überweisen Sie dann bitte die Teilnahmegebühren unter Angabe des Veranstaltungstitels, Nummer und Ihres persönlichen Namens auf das Konto des DSLV:

IBAN: DE44430609678229057300

BIC: GENODEM1GLS

Bankinstitut: GLS Bank

Der Zahlungseingang muss bis spätestens 8 Tage vor Beginn der Veranstaltung erfolgen.

Nach Anmeldung und Überweisung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung per Email (erst diese gilt als sichere Zusage). Bitte geben Sie deshalb immer Ihre Emailadresse (bei Fax/Brief in DRUCKBUCHSTABEN) an und informieren Sie sich zeitnah auf der Homepage des DSLV über evtl. Änderungen. Sollte es aus organisatorischen Gründen nicht möglich sein, alle Angemeldeten teilnehmen zu lassen, behält sich der Verband vor, Anmeldungen abzulehnen – selbst wenn diese innerhalb der vorgegebenen Frist abgegeben wurden. Ihre personenbezogenen Daten werden nur zum Zwecke der Organisation und Durchführung der Fortbildungsmaßnahme sowie der Kommunikation mit Ihnen verwendet.

Teilnahmevoraussetzungen

Die Kursteilnahme erfolgt auf eigene Verantwortung und unter Angabe korrekter Daten und Informationen insbesondere ggf. zu den Teilnahmevoraussetzungen. Gesundheitliche Einschränkungen aller Art sind der Kursleitung bei der Anmeldung bzw. vor Kursbeginn unaufgefordert mitzuteilen. Wir behalten uns zu jeder Zeit vor, Teilnehmer von Kursstunden oder ganzen Kursen auszuschließen oder die Teilnahme zu verweigern.

Planungsänderungen

Bei der Planung, Organisation und Durchführung der Lehrgänge, sowie bei der Auswahl der Referenten können situationsbedingte Änderungen eintreten. Ein Recht der Teilnehmer auf Durchführung der Fortbildung durch angekündigte Referenten besteht nicht.

Anerkennung

Fortbildungsveranstaltungen des DSLV Bayern werden vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung, Kultus, Wissenschaft und Kunst als Fortbildungsmaßnahmen, sowie zur Verlängerung von Fachübungsleiterlizenzen bei den jeweiligen Fachverbänden anerkannt. Teilnahmebescheinigungen werden am Ende jeder Veranstaltung ausgestellt. Sie dienen auch als Belege für das Finanzamt.

Verhinderung

Bei Verhinderung bitten wir Sie um eine rechtzeitige schriftliche Absage via Email an die Geschäftsstelle, spätestens 7 Werktage vorher, um weitere Interessent_innen berücksichtigen zu können. Bei verspäteter Absage muss die Lehrgangsgebühr einbehalten werden. Im Falle einer Verletzung/Erkrankung am Veranstaltungstag können evtl. bereits erhobene Gebühren nur gegen Vorlage eines ärztlichen Attests zurückerstattet werden. Bei mehrtägigen Fortbildungsveranstaltungen mit Übernachtung sind bei verspäteter Anreise oder vorzeitiger Abreise die Kosten für das nicht genutzte Angebot in voller Höhe zu übernehmen. Es wird empfohlen, für Fortbildungen eine Ausfallversicherung abzuschließen.

Versicherungsschutz

Auf jeden Fall sollte die Teilnahme mit dem Hinweis auf dienstliches Interesse den jeweiligen Dienstvorgesetzten angezeigt werden (Versicherungsschutz!). Holen Sie sich bei Ihrer Schulleitung eine Bescheinigung ein, dass Ihre Teilnahme an der Fortbildung / Veranstaltung im dienstlichen Interesse liegt. Ansonsten ist eine Sicherung des Dienstunfallschutzes und ggf. der steuerlichen Anerkennung nicht gegeben.

Teilnahmegebühren

Fortbildungen	Mitglied, A/B/C/D	Mitglied E	Fördermitglieder F	Nichtmitglieder
1 Tag	20,-	10,-	40,-	50,-
2 Tage	50,-	20,-	70,-	100,-
3 Tage	75,-	30,-	100,-	150,-
4 Tage	100,-	40,-	125,-	200,-

Die Mitgliedsgruppen finden Sie im Aufnahmeantrag auf der Rückseite des Magazins.

10_2016 | FIT INS NEUE SCHULJAHR – SOMMERFERIENLEHRGANG

Ein bunter, kompetenz-orientierter Rucksack voll anregender Sportstunden

Dieser 3-tägige Lehrgang macht mit vielen Ideen fit für den Sportunterricht im neuen Schuljahr. Passend zum neuen Lehrplan PLUS (ab dem Schuljahr 2017/2018) sind die Einheiten vielfältig und kompetenzorientiert gestaltet.

Gedacht ist dieser Lehrgang nicht nur als Fortbildung in Bezug auf den Unterricht, sondern auch als „social event“, bei dem es möglich ist, sich mit Fachkollegen auszutauschen und sich gegenseitig neue Impulse zu liefern und Materialien auszutauschen.

Viel Sportpraxis mit integrierter Theorie

Referierende: Kathrina Bulach, Matthias Kamm, Stefan Kraus, Dr. Thomas Oschmann, Caroline Schranz

Lehrgangsleitung: Caroline Schranz

Termin: 07.09.2016 (12 Uh) - 09.09.2016

Ort: ISS der Uni Erlangen-Nürnberg, Gebbertstr. 123b - Erlangen

Anmeldeschluss: 26.7.2016

Bei Anmeldung bitte unbedingt Email Adresse angeben.
Nähere Infos folgen von Caro Schranz im August per Email.

11_2016 | CROSSFIT: RICHTIG FIT IN DER SCHULE

Immer mehr Menschen trainieren in sogenannten CrossFit-Boxen – ein aus den USA stammendes Fitnesskonzept. Diese unterscheiden sich bewusst vom heutigen Fitness-Studio-Flair und zeichnen sich durch eine geringe Geräusstattung aus wie beispielsweise Turnringe, Klimmzugstangen, Holzboxen und Hantelstangen.

Referierende: Christian Schneider

Termin: 24.09.2016

Ort: Bayreuth

Anmeldeschluss: 10.09.2016

12_2016 | TANZ IN DER OBERSTUFE VIELFÄLTIG VERMITTELN

Du sollst im nächsten Halbjahr einen Oberstufenkurs Tanz und Gymnastik unterrichten?

Hier bist Du genau richtig: Es warten brandneue Choreographien auf Dich und darüber hinaus viele Tipps und Tricks zur methodischen Umsetzung und Bewertung dieser.

Referierende: Caro Schranz

Termin: 08.10.2016 (9:30 - 17:00)

Ort: Maria-Ward-Schulen, München Nymphenburg
Maria-Ward-Straße 5 - München

Anmeldeschluss: 24.09.2016

MELDEN SIE SICH BEQUEM UND EINFACH AUF
WWW.DSLV-BAYERN.DE FÜR DIE KURSE AN!

13_2016 | SCHNEEGLEITSPORT

Die neuesten Technik und Methodik Tipps für den bevorstehenden Winter bekommst du von den Schneesportexperten beim Deutschen Sportlehrerverband. Wir starten am schneesicheren Hintertuxer Gletscher in die neue Saison!

Schwerpunkte des Kurses sind die Gestaltung modernen Schneesportunterrichts sowie die Verbesserung des individuellen Fahrkönnens.

Auch dieses Jahr besteht das Angebot, die Level I Prüfung des deutschen Skilehrerverbandes zu absolvieren.

**MELDEN SIE SICH BEQUEM UND EINFACH AUF
WWW.DSLV-BAYERN.DE FÜR DIE KURSE AN!**

Referierende: Florian Schranz

Termin: 28.10.2016 - 31.10.2016

Ort: Hintertux, Hotel Tirolerhof, Lanersbach 335 - Tux

Anmeldeschluss: 15.10.2016

Übernachtung: Hotel Tirolerhof – Lanersbach/Tuxertal (www.tirolerhof-tux.at)

Sonderpreis: 70,- Euro Halbpension + 1,50 Euro Kurtaxe pro Person, Einzelzimmerzuschlag 10,- Euro/Tag (wer das Hotel und die Verpflegung kennen lernen durfte, weiß, warum das ein toller Sonderpreis ist (Anm. Redaktion))

3-Tages-Skipass: ca. 130 Euro

14_2016 | VOLLEYBALL MACHT KINDER STARK!

Es wird eine kindergerechte, spielorientierte Methodik vorgestellt, die es insbesondere Lehrkräften ohne Erfahrung im Volleyball erlaubt, abwechslungsreiche Unterrichtsstunden in den Klassen 2 bis 7 mit speziell für die Grundschule und die Unterstufe entwickelten Bällen (MIKASA MVA123 SL und MVA123) durchzuführen.

Der didaktische Schwerpunkt liegt auf der raschen Umsetzung auch in großen, heterogenen Klassen und kleinen Hallen.

Referierende: Roland Höfer

Termin: 29.10.2016 (9:00 - 17:00)

Ort: wird auf der Homepage noch bekanntgegeben

Anmeldeschluss: 16.10.2015

PR-Bericht Dr. Mensing, Marzlinger Fußweg 4, 85356 Freising

Cuvital: Was ist das, bringt es im Leistungssport wirklich so viel?

„Wunderdrogen“ gibt es auch im Sport nicht! Aber eine ausreichende Versorgung mit antioxidativen Vitaminen (wie auch Vitamin C) durch adäquate Lebensmittelauswahl ist dennoch wichtig, da Leistungssportler durch ihre erhöhte körperliche Belastung vermehrt freie Radikale bilden und oxydativem Stress ausgesetzt sind. Dadurch erhöht sich der Bedarf an antioxidativen Bestandteilen wie Vitamin C, E, Selen oder Coenzym Q10, die schädliche Radikale beseitigen. Ein Mangel an B-Vitaminen schwächt die Ausdauerleistungs- und Regenerationsfähigkeit.

Studien an Sportstudierenden haben gezeigt, dass nur etwa die Hälfte der empfohlenen Zufuhr des B-Vitamins Folsäure vom Körper aufgenommen wird. Die Erkenntnis daraus ist:

Entscheidend für die Leistung ist das abgestimmte Verhältnis!

Die solitäre Zufuhr eines Mineralstoffes oder Vitamins, wie es viele Leistungssportler routinemäßig machen, bringt nichts. Im Gegenteil: Sie bringt das ausgewogene Verhältnis, das die Leistung ermöglicht, aus dem Gleichgewicht! Die moderne Pharmazie hat hier Lösungen gefunden. Eine ideale Kombination von Antioxidantien und B-Vitaminen enthält Cuvital. Fragen Sie Ihren Apotheker!

*Prof. Dr. Dr. Eberhard Mensing
Sport- und Gesundheitswissenschaft*

15_2016 | WASSERSPIELE – MIT SPASS INS WASSER

Lösungsansätze für effektiven Schwimmunterricht mit großen Gruppen und unterschiedlichen Schwimmfähigkeiten
Sinnvolle und sichere Spiele mit Verbesserung von Schwimmtechnik und konditionellen Fähigkeiten.

Referierende: Es stehen noch nicht alle Referent_innen fest – demnächst online!

Termin: 16.11.2016 (9:30 - 17:00)

Ort: Johann Rieder Realschule, Am Nörreut 10 - Rosenheim

Anmeldeschluss: 02.11.2016

16_2016 | KÖRPERERFAHRUNG REFLEKTIERT – KOMPETENZORIENTIERT RANGELN UND RAUFEN

Rangeln und Raufen hat den Einzug in die Lehrpläne geschafft, doch welche Kompetenzen können bei Schülern damit erreicht werden?

Die olympische Zweikampfsportart bietet großes pädagogisches Potential. Im Rahmen dieser Fortbildung soll ein methodischer Aufbau vom Rangeln und Raufen hin zum ersten Judo gegeben werden.

Referierende: Florian Ellmann, Kathi Bullach

Termin: 23.11.2016 (14:00 - 17:00)

Ort: Gymnasium Grünwald, Laufzorer Str. 10 - Grünwald

Anmeldeschluss: 09.11.2016

KOMPETENZEN?

Der neue „Lehrplan Plus“

Der neue „Lehrplan Plus“ wird kompetenzorientiert. Was bedeutet das? Und wie kann ich das im Sport umsetzen?

1. Lektion: Definitionen:

Kompetenzen sind: „die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten um die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können“. (Weinert, 2001, S. 27f)

Eine Kompetenz ist die Fähigkeit zur erfolgreichen Bewältigung komplexer Anforderungen in spezifischen Situationen. Kompetentes Handeln schließt den Einsatz von Wissen, von kognitiven und praktischen Fähigkeiten genauso ein wie soziale und Verhaltenskomponenten (Haltungen, Gefühle, Werte und Motivationen).“ (OECD, 2003, S. 2; übersetzt nach Gnahn, 2010, S. 21):

Anmeldung mit diesem Bogen ist auch per Fax (089 - 419 72 420) oder E-Mail (info@dslv-bayern.de) möglich!

ANMELDEBOGEN 2016

Deutscher Sportlehrerverband
Geschäftsstelle DSLV – LV Bayern e.V.
Postfach 10 04 53
80078 München

ACHTUNG:
Die Geschäftsstelle des DSLV Bayern ist
umgezogen. Sie erreichen uns jetzt un-
ter der Telefonnummer 089 - 419 72 419
bzw. der Faxnummer 089 - 419 72 420

DSLIV-MITGLIEDER BITTE HIER AUSFÜLLEN

Name / Vorname: Mitgliedsnummer:

NICHTMITGLIEDER BITTE HIER AUSFÜLLEN

Name / Vorname: Geburtsdatum:

PLZ / Wohnort: Str.:

Telefon Mobil E - Mail

Bank IBAN

(nur im Falle einer Rückerstattung notwendig, Danke!)

Ich bin Mitglied des DSLV e.V. A B C D E F *zutreffendes ankreuzen - siehe Seite 14!*

Ich bin noch kein Mitglied des DSLV Bayern e.V., möchte jedoch eventuell Mitglied werden

Die Hinweise zum Fortbildungsprogramm erkenne ich an

Ich willige ein, dass mein Wohnort inkl. Postleitzahl, meine Telefonnummer und meine E-mail Adresse zum Zwecke der Bildung von Fahrgemeinschaften den anderen Kursteilnehmern übermittelt werden.

Hiermit melde ich mich zu folgender Fortbildung 2016 an:

Die Lehrgangskosten entnehmen Sie bitte den Hinweisen zum Fortbildungsprogramm.

Kursnummer

Datum

Name der Veranstaltung

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift Teilnehmer

ZAHLUNGSBEDINGUNGEN:

Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr auf folgendes Konto, Lehrgangsnummer angeben!

GLS Bank: IBAN: **DE 44 4306 0967 8229 0573 00**

BIC: GENODEM1GLS

Erst nach Eingang der Teilnahmegebühr wird Ihre Anmeldung gültig. Bitte geben Sie oben Ihre Kontonummer für eine evtl. Rückbuchung der Gebühren an.

LEHRGANGSPROGRAMM VORSCHAU

01_2017 GROUP FITNESS IM SPORTUNTERRICHT

Datum: 14.01.2017

Ort: München

02_2017 BEWEGUNGSERZIEHUNG IM SCHNEE

Datum: 30.01.2017 - 01.02.2017

Ort: Schwarzwasserhütte

03_2017 ISPO: INTERESSANTES FÜR SCHULE UND SCHÜLER_INNEN

Datum: 05.02.2017

Ort: Messe, München

04_2017 VON NULL AUF STEIL - SKI ANFÄNGER UNTERRICHT SPIELERISCH GESTALTEN

Datum: 17.02.2017

Ort: Allgäu, Eschach

05_2016 LANGLAUF SPIELERISCH VERMITTELN

Datum: 18.02.2017

Ort: Allgäu, Buchenberg

06_2017 BASIC CAMP ALPINE GEFAHREN / LAWINENKUNDE

Datum: März 2017

Ort: Mayerhofen

07_2017 GERÄTETURNEN

Datum: 01.04.2017

Ort: München

08_2017 FRISBEE – THE SPIRIT OF ULTIMATE

Datum: 29.04.2017

Ort: München

09_2017 MÄDCHEN UND BUBEN FÜR HOCKEY BEGEISTERN

Datum: 06.05.2017

Ort: München

10_2017 TANZ IN DEN FRÜHLING

Datum: 13.05.2017

Ort: München

11_2017 ALPINE WAGNISE UND GENÜSSE

Datum: Mai 2017

Ort: Brauneck / Stie Alm

12_2017 SPORTUNTERRICHT NICHT IN DER SPORTHALLE

Datum: 24.06.2017

Ort: München

WEITERE INFORMATIONEN AB HERBST 2017
AUF WWW.DSLV-BAYERN.DE!

DAS NEUE SPORTREINHEITSGESETZ

Gesetz zur Bekämpfung von Doping im Sport

Am 1. Januar 2016 ist das Gesetz zur Bekämpfung von Doping im Sport in Kraft getreten. Es enthält neue Straftatbestände, und es stellt hohe Strafen für Doping im Berufssport in Aussicht. Erlaubt vereinfacht: Wer als Spitzensportler (Testpool) einen Vorteil in einem Wettbewerb des organisierten Sports durch Doping sucht (sog. Eigendoping), begeht strafbaren Betrug. Auch wer Dopingmittel nur besitzt, macht sich strafbar. Immerhin hat der Sport dem Gesetzgeber das Zugeständnis abgerungen, den Besitz von Dopingmitteln als solchen nicht zu bestrafen, wenn der Sportler vor dessen Anwendung den Besitz freiwillig aufgibt. Das ist eine unentbehrliche Konzession, um zu die Gefahr zu verringern, dass der Sportler durch Dritte manipuliert wird.

Deutschland will sportethisch mit diesem Gesetz eine Führungsrolle in der Welt übernehmen. Was die Politik der Öffentlichkeit allerdings nicht sagt: Das Gesetz hat außerhalb von Deutschland keine Geltung. Es schützt also den deutschen Sportler auf ausländischem Boden nicht im Wettbewerb mit Athleten aus Ländern, die kein Interesse an aktiver Dopingbekämpfung haben. Solche Länder soll es ja geben, nach den jüngsten Dopingentdeckungen kennen wir sie auch. Anders gesagt: Der deutsche Gesetzgeber schützt die sportliche Konkurrenz aus anderen Ländern vor dopenden deutschen Sportlern. Das stellt sportpolitisch die Dinge auf den Kopf.

Rein soll der Spitzensport in Deutschland sein, Deutschland eine dopingfreie Zone, und was eigentlich ein Anliegen des organisierten Sports ist, wird zum Staatsziel. Anders gesagt: Aus dem Sportgut wird ein staatliches Rechtsgut. Der Staat beansprucht, die Integrität des Sports zu sichern, übernimmt eine Fairness-Garantie im Sport. Dem Sport in Deutschland wird nicht zugetraut, dass er dies selbst will und dass er dies auch kann. Es zählt nicht, dass auf den Athleten, der wegen Dopings entdeckt wird, schmerzhaft, schnelle Sanktionen warten: Sperre, Suspendierung, Verlust von Titel, Medaille, Prämie, Ranglistenplatz und Ansehen, Verlust auch von Sponsoren und Ausschluss aus der sportlichen Gemeinschaft. Entscheidend für die Anti-Doping-Arbeit bleiben nach wie vor die Entdeckung von Doping und die Entdeckungswahrscheinlichkeit. Dafür sorgt heute das Kontrollsystem von WADA und NADA, effektiver in Deutschland denn je. Wir benötigen also im Anti-Doping-Kampf nicht mehr Strafrecht, und wenn Strafrecht das letz-

te, weil härteste Mittel des Staates ist, ist das Anti-Doping-Gesetz eine Überschreitung dessen, was dem Staat erlaubt ist. Vielleicht geht es ihm auch gar nicht um die Bestrafung des Sportlers, sondern darum, durch Strafandrohung gegen den Sportler Ermittlungen gegen diejenigen möglich zu machen, die zum Umfeld des Athleten gehören.

Ein weiterer Aspekt des Gesetzes ist ebenso kritisch zu sehen: Wir stellen im Sportverbandsrecht den Spitzensportler unter Generalverdacht. Er muss im Rahmen der Dopingkontrolle Daten aus seinem Körper liefern, tageszeitlich unbegrenzt und ohne Respekt vor seiner Intimsphäre. Keinem anderen Beruf muten wir so viele Einschränkungen seiner Persönlichkeitssphäre zu. Es interessiert den Staat offenbar nicht, ob Hochleistungen im Wettbewerb anderer Berufe mit pharmakologischer Unterstützung erbracht werden. Den Sport hat er allein im Visier. Die vom Sportsystem ermittelten Daten sind nach dem Konzept des Anti-Doping-Gesetzes der Staatsanwaltschaft zu liefern, um dann gegen den Athleten im Strafverfahren verwendet zu werden. Weniger Datenschutz gegenüber dem Staat geht nicht. Die Bilanz insgesamt: ein schmerzhafter Verlust an Autonomie des Sports, in der Sache durch nichts veranlasst und auch schon gar nicht durch den organisierten Sport selbst.

Prof. Dr. Udo Steiner, Universität Regensburg
Bundesverfassungsrichter a.D.

Eltern von solchen Kindern berichteten dem DSLV zum Beispiel Folgendes:

„naja so Sachen wie mein Sohn geht in die Schule, das weiss die NADA auch, kommt aber um 7:30 ohne Ankündigung natürlich wie immer und erwartet, dass er da ist. Fragt dann wo er denn sei, er hätte sich doch schliesslich zu melden. Aber wenn man angibt in die Schule zu gehen ist es doch selbstverständlich, dass man morgens nicht da ist, oder????“

...

oder „die NADA kommt mal wieder unangemeldet um 6 Uhr frühmorgens und du fragst dich wer denn da um diese Uhrzeit bei dir klingelt, denn ich war ja selbst noch im Tiefschlaf und dann im Nachthemd vor dem Typen der NADA. All das muss man über sich ergehen lassen, ansonsten Sperre....“

GEDANKEN

zu unserem Sportreinheitsgebot

Prof. Dr. Udo Steiner hat in seinem bemerkenswerten Artikel „das Sportreinheitsgebot“ auf einige himmelschreiende Abstrusitäten des nun gültigen „Anti-Doping-Gesetzes“ hingewiesen.

Ich möchte vorweg schicken, dass ich kein Jurist bin – das betone ich deshalb, weil ich als einfacher Bürger denke, dass auch schon die „Anti-Doping-Richtlinien“ von NADA, WADA etc. in empörender Weise unserer Verfassung widersprechen und dort zugesicherte Rechte brechen.

Es darf doch einfach nicht sein, dass ein/e Leistungssportler/in aufgrund seines Talents und extremen Engagements im Sport alle Rechte an eigener Intimsphäre und freier Entscheidung über seinen Aufenthaltsort verliert. Aber weil der Sportjournalismus genauso nach Schlagzeilen giert, wie der Medien-Konsument nach Empörung, interessiert es nicht nur niemanden, sondern alle Gutmeinenden klopfen sich gegenseitig für diesen Unsinn auf die Schultern.

Stellen Sie sich bitte vor, Ihr Kind ist unglücklicherweise für irgendeine Sportart – außer Fussball oder Golf – ausserordentlich begabt. Sie nehmen den nicht unerheblichen Aufwand auf sich und verwenden viel Zeit und viel Geld, Ihrem Nachwuchs den Spaß zu ermöglichen, an Wettkämpfen teilzunehmen, natürlich wird noch Nachhilfe bezahlt usw. Und wenn es ganz dumm läuft, hat Ihr Kind noch Erfolg und kommt in einen Leistungskader. Und auf einmal ist es vorbei mit dem Leben Ihres Kinds als „freien Menschen“. Nicht weil Verletzungen drohen oder weil eine Ausbildung eventuell eine Intensivierung des Trainings verhindert – sondern weil Ihr Zögling 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr erreichbar zu sein hat für die Jakobiner des reinen Sportgewissens – für die NADA, die nationale Anti-Doping Agentur, und für die Medienöffentlichkeit.

Hat sich das schon wirklich einmal wer von diesen ganzen Anti-Doping-Populisten realiter vor Augen geführt was das bedeutet? Lassen wir das Kind bzw. die Sportler/in ruhig beiseite – die interessieren in dieser Diskussion der Reinheit des Medienkonsums niemanden. Dieser Anti-Doping-Irrsinn ist eine nicht hinzunehmende Einschränkung der persönlichen Freiheit von Menschen!

Urinieren vor den Augen von Wildfremden in Glasfläsch-

chen für die Reinheit der öffentlich rechtlichen und privaten Medien?

Ein plötzlicher Entschluss, mit Freunden in eine Kneipe zu gehen ist unmöglich. Von solchen Perversitäten, wie etwa bei einem Disko-Besuch jemanden kennenzulernen und die Nacht bei dieser neuen Bekanntschaft zu verbringen, ganz zu schweigen: mögliche Konsequenzen zwei Jahre Sperre, der Verlust aller Sponsorenverträge, mögliche Schadenersatzforderungen bis hin zum Verlust des Arbeitsplatzes (z.B. bei der Polizei oder Bundeswehr) und so weiter – das ist das Mindeste, was eine wohlgesättigte Empörung verlangt und bekommt.

Das alles soll rechtens sein? Bzw. ist geltendes Recht.

Oder verhält es sich nicht vielmehr so wie die Richtlinien, die Frankreich erließ, um im 19. Jahrhundert Algerien auszubeuten und zu unterdrücken? In der Ausgabe 112 der immer wieder herausragenden Kulturzeitschrift LETTRE INTERNATIONAL beschreibt Olivier Le Cour Grandmaison in seinem Artikel „Ein Rechtsungeheuer“ eindrucksvoll die rechtliche Situation, die Frankreich seinen damaligen Kolonien aufpresste – und die in der Auswirkung absolut identisch mit diesen unsäglichen NADA-Erlassen wirken. „Damals“ in Algerien galt nicht etwa französisches Recht, geschweige denn „die unveräusserlichen Verfassungsrechte“ wie Liberté, Egalité, Fraternité. Im Jahre 1875 wurde dort der sog. Code de l'indigénat erlassen, der die Algerier einer völligen Willkür durch die französischen Kolonialherrscher aussetzte. Das wirklich Erschütternde daran war, dass man sich im selbsternannten Mutterland der Gleichheit und Freiheit des menschenverachtenden Charakters dieser „Rechtsordnung“ nicht nur voll bewusst war, sondern dass man diese als „Mittel der geschmeidigen, bequemen und schnellen Unterdrückung“ begriff – auch wenn es als „explizite Willkür“ erkannt wurde.

Mit diesem Erlass war jedem Algerier der Weg vor ein „ordnungsgemäßes“ Gericht versperrt, die Rechtsordnung unterlag dem Generalgouverneur, der vollkommene Freiheit in seinen Entscheidungen hatte und keinerlei Rechtfertigungen oder Begründungen hinsichtlich seiner Urteile abzugeben hatte. Claudia Pechstein kennt das.

Gleichen nicht alle diese längst überwunden geglaubten Barbareien auf unheimliche Weise diesen vermaledeiten „Anti-Doping-Richtlinien“ einschließlich des nun von einer genervten Gesetzgebungsmaschinerie auf die Schnelle dahingeschusterten Gesetzes?

Wir brechen „Verfassungsrecht“ damit wir Spitzensportler „geschmeidig, bequem und schnell“ unterdrücken und damit besser (medial) ausbeuten können?

Wollen wir wirklich, dass das im 21. Jahrhundert Recht ist? Wofür eigentlich?

Georg Wrobel

(Zitate alle aus: Olivier Le Cour Grandmaison - „Ein Rechtsungeheuer“ in *Lettre International* 112/2016, S. 58 – 61)

BUCHKRITIK

Methodenfundgrube Sport – Das Praxishandbuch für Schule und Verein

Schon ein flüchtiges Durchblättern dieses Handbuchs macht deutlich: Der Autor hat viel praktische Erfahrung mit der Vermittlung von Sport: Alle Übungen werden mit gut bebilderten Abläufen dargestellt, die – gerade bei einfacheren Übungen – das Lesen des Texts oftmals erübrigen. Das erleichtert die Anwendung im Sportunterricht oder Training enorm, aber dennoch sollten die dazugehörigen Texte beachtet werden, um Feinheiten im Ablauf zu erkennen bzw. überhaupt den Sinn von bestimmten Übungen.

Der große Vorteil des Werks ist seine Präzision in Darstellung und Beschreibung: Man merkt, der Autor hatte immer die zeitlichen Begrenzungen von Unterrichtseinheiten und Aufnahmefähigkeit der Teilnehmenden im Auge. So ist das Buch auch sehr gut gegliedert und beginnt mit methodisch-didaktischen Anweisungen. Als nächstes dann der große Praxisteil, der sich in verschiedene Phasen einer Sporteinheit gliedert und mit Übungen zur Aufwärmphase beginnt. Dann geht es weiter mit verschiedenen Inhaltsgruppen, mit und ohne Ball, in Gruppen und mit Übungen zu Grundfertigkeiten wie Schnelligkeit und zum Ende findet sich noch eine Zusammenstellung des derzeitigen Diskussionsstands zum Lieblingshass-Thema „Dehnen“.

Ein sehr gut für den Unterricht geeignetes Werk!

Bezugsquelle:

Verlag an der Ruhr

ISBN 978-3-8346-2779-7

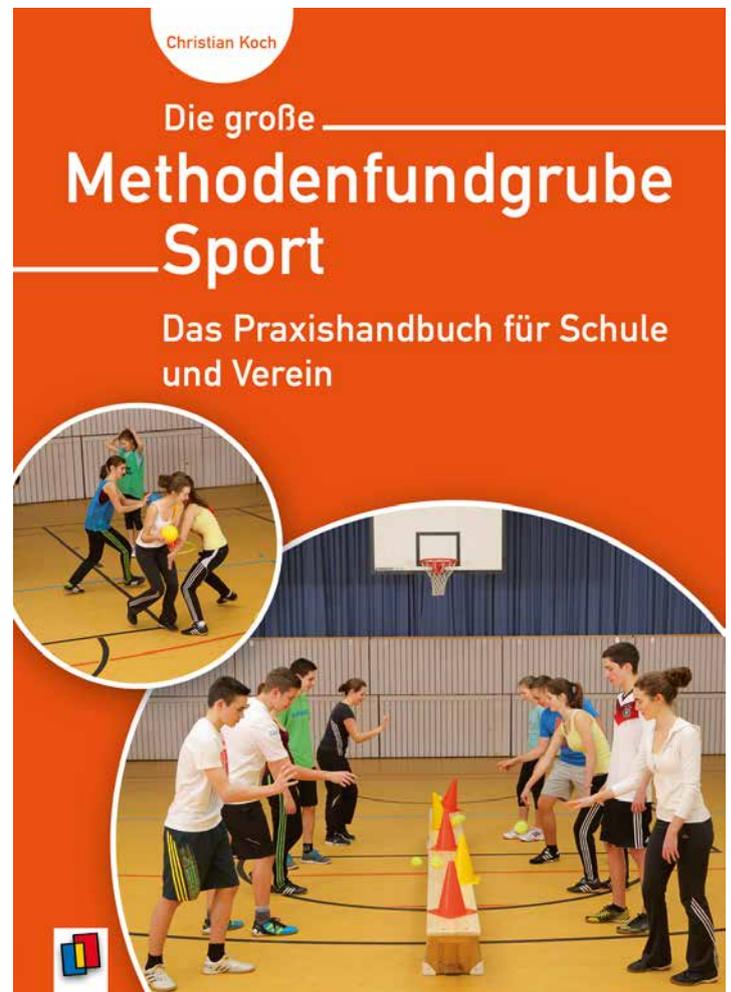




Bild DLRG

JAHRESTAGUNG

...der dvs-Kommission Schwimmen am 22. und 23. September 2016 in Leipzig

Jahrestagung der dvs-Kommission Schwimmen in Kooperation mit Universität Leipzig, IAT Leipzig, Olympiastützpunkt Leipzig sowie DSV/DSJ am 22.-23. September 2016 in Leipzig.

Campus der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig

Diese Tagung möchte sich insbesondere aktuellen Ausbildungskonzepten für den Bereich Schwimmen (Bewegungsraum Wasser) für die Ausbildung im Sportstudium zuwenden. Die pädagogische Bedeutung des Schwimmens liegt vor allem in der Erschließung eines Bewegungsraumes mit völlig veränderten Rahmenbedingungen. Die dabei gesammelten Erfahrungen sind einzigartig und nicht austauschbar! Prinzipiell ist davon ausgehen, dass der sich im Wasser bewegend Mensch Gegenstand bzw. Objekt der Ausbildung im Schwimmsport ist. Andererseits ist unmittelbar die Vielfalt der Bezüge zum „sich im Wasser bewegend Menschen“ sichtbar.

Der komplexe und somit nicht eindeutig fixierbare Gegenstand ergibt sich aus der Verflechtung mit unterschiedlichen Theorie- und Themenfeldern: Insbesondere werden folgende Bereiche diskutiert: Personelle Ausstattung in diesem Ausbildungsbereich, Verankerung in verschiedenen

Studiengängen, Stundenvolumen und –struktur, Modularisierung, Synergieeffekte Trainerausbildung.

DSLTV Teilnehmer/innen haben lediglich den ermäßigten Tagungspreis der dvs-Mitglieder zu bezahlen. Mehr Infos via E-Mail anfordern von: info@dslv-bayern.de
Stichwort: Ausbildungskonzepte im Schwimmen an Deutschen Hochschulen.

Auch in 2015 ertranken die meisten Menschen in Bayern

Nach Angaben der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) sind im vergangenen Jahr in Deutschland mindestens 488 Menschen ertrunken. Gegenüber dem Jahr 2014 stieg die Zahl der Opfer um 96 oder 24,5 Prozent. Der DLRG erneuert die Forderung: „Dies zeigt deutlich, dass der Schwimmunterricht in den Schulen konsequent durchgeführt werden muss.“

BAYERN AUF DEM LETZTEN PLATZ

Im Jahr 2000 schrieb die GEW-SPORTKOMMISSION, Walter Vogel (Nov. 2000): „Im ganzen Schuljahr fallen damit insgesamt über zwei Millionen Sportstunden aus. Bayern steht im Augenblick, bezogen auf die gehaltenen Sportstunden, auf dem letzten Platz der bundesweiten Rangliste. Dies bedeutet, dass nirgends - im Durchschnitt - so wenig Sportstunden stattfinden wie hier im Lande.“

Schulart	1989/1990	1999/2000	2012/2013
Hauptschule	3,80	2,37	2,61
Realschule	2,90	2,14	2,32
Gymnasium	3,20	2,52	2,72

Alle Angaben in Sportstunden pro Woche

Der DSLV vergleicht die Zahlen der GWE von 1990, 2000 mit den Zahlen von 2013 und stellt fest, ja es hat sich etwas verbessert zwischen 2000 und 2013, aber leider nicht im wesentlichen Bereich und noch fern ab von dem Versprechen des damaligen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber den Sport wieder auf das Niveau von 1990 zu heben.

Geändert hat sich allerdings die Pflichtstundenzahl und die statistische Erhebung. So fallen nominell nicht mehr so viel Sportstunden aus, weil gar nicht mehr so viele im Lehrplan stehen. Der Sport findet halt nicht mehr statt.

Wie hat sich der Sportindex, also die Anzahl der tatsächlich erteilten Wochenstunden im Fach Sport an den Haupt- bzw. Mittelschulen, Realschulen und Gymnasien verändert?



<http://goo.gl/P9duHf>

(download: 2016_01_04)

Hier könnte Ihre Werbung stehen

Kontaktieren Sie uns: redaktion@dslv-bayern.de

STABÜBERGABE

Als Heidi Rottmair beim DSLV anfang, hatten wir erst mal die Befürchtung, dass sie sofort wieder gehen würde: Umzug in das neue Büro, neue EDV, neue Computerprogramme – und nichts passte zusammen, vieles war noch auf Karteikarten, die Bank musste gewechselt werden und so weiter, da war wirklich viel zu tun.

Aber Heidi hat sich sofort ans Werk und beharrlich an alle Widrigkeiten gemacht – und mittlerweile haben wir mit ihrer tatkräftigen Unterstützung unsere Verbandsverwaltung weitgehend einer aktuellen Technologie angepasst, und

uns allen im Präsidium kam auch immer Heidis offenes und fröhliches Wesen zugut. Ungern lassen wir nun Heidi Rottmair Ende Juli ziehen, aber sie will wieder mehr ihrer Freizeit für sich persönlich nutzen. Verständlich und schön für sie, aber schade für den DSLV.

Liebe Heidi Rottmair, wir bedanken uns ganz herzlich für deine Mitarbeit und Unterstützung beim DSLV!

Aber, liebe Mitglieder, Heidi Rottmair arbeitet Claudia Kiesel schon im Juli ein und es gibt eine direkte Stabübergabe.

Ab dem 1. August wird Claudia Kiesel unsere Geschäftsstelle in München besetzen und bestimmt mit ebenso viel Enthusiasmus und Kompetenz die Belange des DSLVL unterstützen. Frau Claudia Kiesel ist gelernte Verwaltungsfachfrau und Praktische Betriebswirtin. Sie bringt eine Menge Erfahrung im Umgang mit moderner Verwaltung und

Kommunikation mit, so wie in der Vereinsarbeit. Wir vom Präsidium freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit! Frau Kiesel wird bis auf Weiteres ab August Dienstag und Donnerstag nachmittag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr telefonisch erreichbar sein.

Nun hat das Klima zugeschlagen
die Bretter sind schon tief verscharrt
der Sommer ist da - mit all seinen Plagen
und der vom Stiefel gequälte Fuss den Badelatschen hart.

nun heisst's trainieren für den Badebody
das knuffige Fässchen soll nem Sixpack weichen
und alles mit Plan, klar! Und solange die
vom Schnee strapazierten Muskeln und Bänder reichen.

nun geht's also frisch raus ins erste Warme
die Wiesen entlang und rauf auf den nächsten Hügel

ich fühl mich wie 16 mit der Fit-Watch am Arme
nach hundert Metern denk ich, ich hätt Flügel

Ein Paar Meter weiter fang ich an zu zweifeln:
ob das wohl so gut war - so früh schon im Jahr
gleich so viele harte Meter anzuhäufeln
und auf so hohe Berge hinauf sogar?

Doch dann: da vorn am Horizont, noch ganz schön weit
weg zwar,

Da schimmern Kastanien – mächtig, prächtig, in sattem Grün
Da liegt das Ziel, für das dieses Geschinde gedacht war
Da feiern wir Pause – da muss ich hin

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

95.

Fisch, Irmgard

90.

Stefan, Gertrud

80.

Bauer, Irmgard
Casagiove, Harti
Denk, Roland
Großschmidt, Klaus
Schatten, Liselotte
Schmitt, Hermann

75.

Amann, Christiane
Birner, Max
Eckl, Ingrid
Hollunder, Reinhard
Oppelt, Ruth
Weber, Klaus
Wohner, Kurt
Wurm, Dieter

70.

Dehm, Pilar
Ederer, Rudolf
Fritz, Hans
Kirstein, Erika
Kufeld, Richard
Meyerkort, Gisela
Osterrieder, Klaus
Wolf, Bärbel

65.

Aures, Brigitte
Bartel, Rosemarie
Bäumel, Hans-Jürgen
Bittner, Fritz
Busch, Walter
Deubel, Irmgard
Heck, Irmgard
Meuser, Margarethe
Spierling, Eleonore

60.

Beck, Petra
Brech, Manfred
Fischer, Ulrike
Fritz, Regina
Häfele, Karolina
Hauger, Christel
Innmann, Heidi
Köhler, Brigitte
Pröll-Pezenka, Gerlinde
Schelzig, Monika
Schmidt, Inge
Utschick, Renate
Weber, Regina



MITGLIEDER- / AUFNAHME- / ÄNDERUNGSANTRAG

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen!!!!

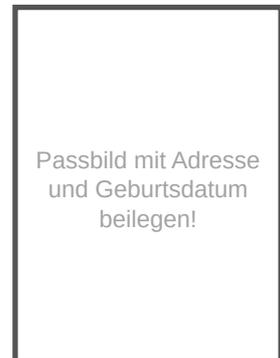
Name / Vorname: Geburtsdatum:

PLZ / Wohnort: Str.:

Tel.: Mobil: E - Mail:

höchste Sportqualifikation:ggf. in Ausbildung bis ca.:

sportliche Tätigkeit WO



Ich beantrage die Mitgliedschaft als...

bitte ankreuzen

Der Jahresbeitrag (einstimmiger Beschluss der ordent. MVG 18.07.2014) beträgt für:

Mitglied A	45 €
Mitglied B (die Lehrerverbänden angehören und mehr als 30 € Jahresbeitrag entrichten, sowie Vollmitglieder des Deutschen Skilehrerverbandes)	40 €
Mitglied C Pensionäre und Rentner/innen	30 €
Mitglied D Ehepartner mit Sportqualifikation, arbeitslose Sportlehrkräfte, sowie Mitglieder, die das 70. Lebensjahr erreicht haben	20 €
Mitglied E Sportstudierende, Studienreferendar_in	0 €
Fördermitglied F (mind. 30 € im Jahr, Betrag bitte angeben) €
Einmalige Aufnahmegebühr für alle Gruppen	10 €
Abonnement der Verbandszeitschrift des DSLV - Bundesverbandes zum Vorzugspreis mit Versandkosten für DSLV - Mitglieder (Stand: Nov2013 für 2014)	57 €
» Der Jahresbezugpreis für die Zeitschrift „Sportunterricht“ (Fachorgan des DSLV mit Lehrhilfen) beträgt (Normalpreis: 70,80 €)	31,20 €
» Der Bezug der Lehrhilfen (Praxisteil der Zeitschrift)	38,40 €
» E-Journal inklusive Lehrhilfen (Normalpreis: 49,20 €)	

SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT (EINZUGSERMÄCHTIGUNG) EINER WIEDERKEHRENDEN LASTSCHRIFT:

Alle Beiträge sind durch die Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Basis-Lastschriftmandats zu entrichten. Als Mitglied verpflichte ich mich, für den Einzug der Beiträge eine entsprechende Deckung auf dem angegebenen Konto sicher zu stellen und ggf. Kontoänderungen rechtzeitig bekannt zu geben. Scheitert der Beitragseinzug aus Gründen, die das Mitglied zu verantworten hat, wird eine Bearbeitungsgebühr von 10 Euro erhoben. Beitragsermäßigungen werden nur gewährt mit unaufgefordertem Nachweis, der 4 Wochen vor Beitragseinzug vorliegen muss. Eine rückwirkende Beitragserstattung ist ausgeschlossen. Grundlage ist die gültige Satzung des DSLV Bayern e. V., die mit der Unterzeichnung anerkannt wird. Die Gäubiger-Identifikationsnummer: DE 35ZZZ00000459507 des DSLV und ihre Mandatsreferenz: = Mitgliedsnummer oder Vor-und Nachname erscheinen in Zukunft auf ihrem Kontoauszug.

Vorname Name.....

IBAN: BIC:

Bankinstitut: Kontoinhaber:

Ort, Datum

Unterschrift

Mandat für die SEPA-Lastschrift erteilt